

## MAGA vs. Dentistry: Was Politik mit uns machen kann



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor 26 Jahren hatte ich die tolle Gelegenheit, ein Forschungssemester in den USA zu verbringen, heute kann ich retrospektiv sagen: Für meinen weiteren beruflichen Weg war das ein unglaublicher Katalysator. Damals nannte man solche Gelegenheiten unter Wissenschaftlern den „WAD“-Schein („War auch drüben“), denn die US-amerikanische Forschung war in der Zahnmedizin damals „Leuchtturm-esk“. Und heute?

Die zweite Amtszeit von Präsident Trump hat mutmaßlich erhebliche Auswirkungen auf die zahnmedizinische Forschung und somit auch auf die Mundgesundheit in den USA. Die aktuell geplanten Budgetkürzungen treffen sowohl die Finanzierung als auch die institutionellen Strukturen der zahnmedizinischen Forschung bis ins Mark. So hat die Trump-Administration z. B. vorgeschlagen, das Budget des National Institute of Health (NIH) für das Fiskaljahr 2026 um fast 18 Mrd. US-Dollar (-26 %) zu kürzen. Dies betrifft auch das National Institute of Dental and Craniofacial Research (NIDCR) als zentrales Institut für zahnmedizinische Forschung. Zum 1. April 2025 wurde im Rahmen einer umfassenden Umstrukturierung des öffentlichen Gesundheitswesens die Division of Oral Health des Center for Disease Control and Prevention (CDC) komplett aufgelöst. Diese Abteilung spielte eine fundamentale Rolle in der Prävention von Zahnerkrankungen, insbesondere durch Programme zur Trinkwasserfluoridierung und zu Fissurenversiegelungen in der Kinderzahnmedizin. Die Trump-Administration strebt zudem an, Forschungsprioritäten nun stärker an politischen Zielen auszurichten. Dies gefährdet konkret die Unabhängigkeit wissenschaftlicher Forschung und bedeutet in der zahnmedizinischen

Wissenschaft eine drohende Fokussierung auf kurzfristige politische Agenden statt evidenzbasierte Langzeitstudien. Die darüber hinaus geplanten Kürzungen im Medicaid-Programm könnten den Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung für Millionen von Amerikanern einschränken, insbesondere für sozial benachteiligte Gruppen. Bestrebungen, die Trinkwasserfluoridierung zu beenden, wurden ebenfalls bereits kolportiert.

Die aktuellen politischen Entwicklungen unter der Trump-Administration stellen somit eine ernsthafte Bedrohung für die zahnmedizinische Forschung sowie die öffentliche Mundgesundheit dar. MAGA („Make America great again“) scheint nicht für die Zahnmedizin zu gelten. Nicht umsonst gibt es seitens unserer neuen Bundesregierung ein neu aufgelegtes „Welcome-Programm“ als Zufluchtsort für aus den USA vergraulte Forscherinnen und Forscher – also das exakte Gegenteil der Situation von 1999. Heißen wir die Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen bei uns!

Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer aktuellen Quintessenz-Ausgabe



Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger  
Chefredakteur